

Niederschrift

zur 9. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport, Soziales, Bildung, Integration und Gleichstellung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde/Spree (Wahlzeit 2019/2024)

Sitzungsdatum	Sitzungsdauer	Sitzungsort
Mittwoch, den 12.08.2020	18:31- 20:38 Uhr	Festsaal des Alten Rathauses

Anwesenheit

Vorsitz

Elke Wagne,

Fraktion DIE LINKE.

Jutta Bargenda, Monika Fiedler,

CDU-Fraktion

Wolfgang Petenati, Jürgen Teichmann,

Bündnis Fürstenwalder Zukunft (BFZ)

Thomas Fischer, Iris Jatzek,

FDP-Fraktion

Petra Schumann,

Alternative für Deutschland (AfD)

Enrico Biagini,

Bündnis 90/Die Grünen

Cornelia Behrmann,

Verwaltung

Bürgermeister Herr Rudolph, Erster Beigeordneter Herr Wichary, Integrationsbeauftragte Frau Hoffmann, Gleichstellungsbeauftragte und Öffentlichkeitsarbeit Frau Trilling, Fachgruppenleiter Familie, Soziales und Bildung Herr Politz, Frau Stein für das Protokoll

Gäste

Vorsitzender des Kita- und Grundschulbeirates Herr Giesau, Vorsitzender des Seniorenbeirates Herr Karbe, Nachfolgekandidatin für den Behindertenbeirat Frau Spillmann, zwei weitere Gäste und für die Presse Frau Schmidt

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Die **Vorsitzende** eröffnet um 18.31 Uhr die 9. Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport, Soziales, Bildung, Integration und Gleichstellung.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Es sind 10 stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in vorliegender Fassung bestätigt.

Zustimmung Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 4 Niederschriften

Die Niederschriften der TOPe 4.1., 4.2. und 4.3. liegen nicht vor.

TOP 4.1 5. Sitzung vom 08.01.2020

entfällt

TOP 4.2 6. Sitzung vom 12.02.2020

entfällt

TOP 4.3 7. Sitzung vom 11.03.2020

entfällt

TOP 5 Informationen der Vorsitzenden

Behindertenbeirat

Die Vorsitzende Frau Hettwer hat aus persönlichen Gründen ihre Mitgliedschaft niedergelegt und damit auch den Vorsitz. Ihre Tochter Frau Spillmann ist seit ca. vier Jahren bei der Fürstenwalder Informations- und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen und seit ca. zwei Jahren im Kreisintegrationsbeirat tätig. Im Behindertenbeirat Fürstenwalder ist sie ständig zu Gast. Des Weiteren arbeitet sie auch im Seniorenbeirat des Amtes Odervorland mit.

Nachdem Frau Hettwer ihren Austritt erklärt hat, stellt sich nun Frau Spillmann für die Mitgliedschaft im Behindertenbeirat zur Verfügung.

Frau Wagner bittet um das Votum des Ausschusses.

Zustimmung 10 Ja 0 Nein 0 Befangen 0 Enthaltungen

Die Kandidatin wird einstimmig der Stadtverordnetenversammlung empfohlen.

TOP 6 Einwohnerfragestunde

Eröffnung Spielhügel auf dem Gelände der Kita „Kunterbunt“ durch Herrn Wichary

Herr Alter spricht das dazu auf Facebook gepostete Video an, in dem keine Mindestabstände eingehalten und keine Masken getragen wurden. Er sieht hierin einen Verstoß gegen die Corona-Regeln.

Herr Wichary erläutert die aktuell geltenden Regeln. So gelte der Mindestabstand von 1,50 m im Kita-/Hortbereich zwischen den Erwachsenen und die Maskenpflicht im Innenbereich mit Ausnahme der Räume für die pädagogische Arbeit. Im Außenbereich bestehe dagegen keine Maskenpflicht. Der Spielhügel befindet sich erkennbar im Außenbereich und auf dem Video laufen nur Kinder auf ihn zu. Herr Wichary kann hier daher keinen Verstoß erkennen.

TOP 7 Anfragen der Beiräte

Seniorenbeirat

1. Städtische Weihnachtsfeiern

Herr Karbe meldet sich zunächst als Vorsitzender des Stadtverbandes der AWO, gleichzeitig auch als Vorstandsmitglied des Kreisverbandes der AWO und als Vorsitzender des Seniorenbeirates der Stadt Fürstenwalde/Spree zu Wort. Seit einigen Jahren werden die stadteigenen Weihnachtsfeiern von der AWO durchgeführt. Auf Grund der Corona Pandemie und damit verbundenen Hygienevorschriften hat sich der Seniorenbeirat in seiner letzten Sitzung darauf verständigt, 2020 keine städtischen Weihnachtsfeiern durchzuführen. Der Bürgermeister hat die Empfehlung angenommen, so dass dies nun zeitnah in der Presse kommuniziert werden kann.

Zur Frage von **Frau Behrmann** zu Alternativen, erklärt **Herr Karbe**, dass diese gemeinsam mit dem Bürgermeister geprüft werden. Z. B. könnten Weihnachtsbriefe an die Senioren*innen gesandt werden.

Daraufhin schlägt **Frau Wagner** vor, anstatt von Briefen, lieber kleine Geschenke/ Aufmerksamkeiten den Senioren*innen zukommen zu lassen, worauf **Frau Behrmann** ergänzt, dass man nicht nur an die Heimbewohner denken sollte, sondern auch an die, die noch in ihrer häuslichen Umgebung leben. Spontan meint **Frau Fiedler**, dabei die Kinder aus den städtischen Einrichtungen mit einzu beziehen.

2. Seniorensport

In dieser Woche sollte der Seniorensport im 14-tägigen Rhythmus in der EWE-Halle, nach den Richtlinien die auch für den Schulsport gelten, wieder beginnen. Aus witterungsbedingten Gründen hat sich der Seniorenbeirat entschieden, den Beginn auf den 28. August 2020 zu verschieben.

Kita- und Grundschulbeirat

1. Corona Pandemie

Herr Giesau macht auf die steigenden Fallzahlen, auf Schul- und Kitaschließungen in Mecklenburg Vorpommern und Potsdam aufmerksam. Das Risiko, dass sich dies auch in unserer Stadt wiederholen könnte, besteht. Aus diesem Grund hat der Kita- und Grundschulbeirat vor wenigen Wochen ein [Positionspapier zum Thema Schule und Kita auf Distanz](#) veröffentlicht und ein paar Fragen per E-Mail am 08.Juni 2020 an die Verwaltung gerichtet, zu denen die Antworten bis heute ausgeblieben sind.

1. Welche Maßnahmen zum besonderen Schutz des Personals in den Kitas und Schulen wurden umgesetzt?
2. Welche Maßnahmen wurden geplant oder umgesetzt, um die vorhandenen räumlichen Kapazitäten in den Schulen und Kitas zu erhöhen?
3. Welche Maßnahmen wurden seitens der Einrichtungen bei Ihnen als Träger angefragt?

4. ist es sinnvoll, seitens des Trägers das Personal der Risikogruppen mit besonderen Schutzmaßnahmen, wie FFP3 Masken, Plexiglas-Trennwänden oder ähnlichem auszustatten? Wenn ja, wie viele solcher Masken und Schutzmittel stehen ab wann zur Verfügung?
5. Welche zusätzlichen Maßnahmen sind seitens der Stadt als Träger umzusetzen, wenn nach den Ferien wieder in allen Einrichtungen ein Regelbetrieb mit normalen Klassen- bzw. Gruppenstärken erfolgen soll? Wie sieht der Umsetzungsstand bzw. der aktuelle Zeitplan dafür aus?
6. Zu welchem Termin wird in allen staatlichen Fürstenwalder Grundschulen Internet bis ins Klassenzimmer überprüfbar funktionsfähig sein? Bitte nennen Sie uns gern einen Termin pro Schule.
7. Wie viele Laptops/Tablets oder andere Leihgeräte stehen an den einzelnen Fürstenwalder Grundschulen in Trägerschaft der Stadt für die Schüler und Lehrer bereits zur Verfügung?
8. Wurde der Bedarf an Leihgeräten und ggf. Druckern sowie mobilen Internetanschlüssen für die Schüler der Stadt ermittelt? Wenn ja, wie hoch ist der Bedarf, wenn nein, warum nicht?
9. Wurde der Bedarf an Geräten für digitalen Unterricht für die Lehrer ermittelt, wenn ja, wie hoch ist der Bedarf, wenn nein, warum nicht?
10. Hat die Stadt Fürstenwalde Mittel aus der 500 Mio. Euro Aufstockung des Digitalpakts für die bessere Ausstattung der Schulen mit Technik beantragt? Wenn ja in welcher Höhe ist mit einem Zuschuss zu rechnen und für wie viele und welche Geräte wird das Geld voraussichtlich reichen? Wenn nein, warum wurde nichts beantragt?

Herr Wichary weist eingangs darauf hin, dass das Positionspapier in keiner Sitzung des Kita- und Grundschulbeirates behandelt wurde und zudem an die Stadtverordneten adressiert sei.

Im Allgemeinen spricht er sich für den Kita- und Grundschulbeirat positiv aus. Gern ist die Verwaltung bereit, den Beirat zu entsprechenden Maßnahmen einzuladen, um diese mit zu begleiten und wenn die Möglichkeit besteht, den Beirat auch zu beteiligen. Der Erste Beigeordnete lehnt es jedoch ab, viele Fragen, die bereits im Fachausschuss am 27. Mai 2020 beantwortet wurden, noch einmal zu thematisieren. So hatte er vorgestellt, welche Maßnahmen in den einzelnen Grundschulen ergriffen worden sind. Zum Thema „Digitalausstattung“ hatten sich die Schulleiterin der Sigmund-Jähn-Grundschule Frau Tesch und die stellvertretende Schulleiterin der Gerhard-Goßmann-Grundschule Frau Püschel geäußert. Die Verwaltung als Träger der vier städtischen Grundschulen hat versucht, in einem schwierigen Handlungsumfeld, in dem sich ständig die Regeln geändert haben, ihre Trägeraufgaben zu erfüllen. So konnte das vorgegebene Hygienekonzept in allen Grundschulen umgesetzt werden.

Seit November 2019 ist die Verwaltung ausführlich mit der digitalen Ausstattung der vier Grundschulen im Rahmen der Umsetzung des „Digitalpakt Schule“ beschäftigt. Dabei wurden auch eine Ist-Erhebung durchgeführt und ein gemeinsamer Soll-Standard erarbeitet. Auch wenn alles was im SOLL steht bis 2026 verwirklicht werden sollte, wird „Schule auf Distanz“ in der geforderten Form nicht möglich sein. Die Corona-Pandemie stellt eine komplette Ausnahmesituation dar, die an vielen Stellen zu Überforderungen geführt hat. Herr Wichary bat um Verständnis, dass Vieles was vielleicht wünschenswert ist, einfach nicht leistbar ist.

Herr Giesau weist auf die Geschäftsordnung des Kita- und Grundschulbeirates hin. Dieser ist zu entnehmen, dass Beschlüsse auch außerhalb der Beiratssitzungen gefasst werden können und so ist das besagte Positionspapier ein abgestimmtes Dokument, das nicht anzuzweifeln ist.

Er macht darauf aufmerksam, dass mit digitalen Ausrüstungen, gerade in Zeiten des Homeoffice, Erleichterungen für Eltern und Lehrer geschaffen werden können.

Die Mitglieder des Kita- und Grundschulbeirates haben ein Entwurfspapier bezüglich Corona Sofortmaßnahmen für Kitas und Schulen erstellt, das Herr Giesau den Anwesenden übergibt.

Weitere Anfragen:

1. *Stand Erweiterung Theodor-Fontane-Grundschule – Einhaltung des Zeitplans*

Herrn Wichary sind bislang keine weiteren Verzögerungen bekannt und die letzten Ausschreibungen und Vergaben sind erfolgt. Wenn keine Verzögerungen im Bauablauf auftreten, wird das Projekt zu den Winterferien Schuljahr 2020/2021 fertiggestellt. Übergangsweise ist die Nutzung eines

Raumes im Nachbargebäude (Geschwister-Scholl-Gymnasium) für das erste Schulhalbjahr 2021/2022 mit dem Landkreis vertraglich geregelt.

2. Stand Hortneubau auf dem Gelände der Theodor-Fontane-Grundschule

Herr Wichary teilt mit, dass nach Entscheidung des Bauordnungsamtes des Landkreises Oder-Spree auf dem Gelände der Theodor-Fontane-Grundschule kein weiteres Gebäude errichtet werden kann.

3. Hortneubau für Theodor-Fontane-Grundschule in der Neuen Gartenstraße

Die Fachbereiche Bürgerdienste und Stadtentwicklung haben einen gemeinsamen Vorschlag unterbreitet, jedoch ist die abschließende Entscheidung noch nicht getroffen worden.

4. Schulzentrum Süd

Herr Wichary informiert, dass im Juni hat dazu ein Gesprächstermin mit dem Landkreis stattgefunden hat. Der Landkreis bereitet derzeit für seine Gremien einen entsprechenden Grundsatzbeschluss für das gesamte Schulzentrum vor. Neben der Spree Oberschule soll das Schulzentrum eine Grundschule, einen Hort und die Regine-Hildebrandt-Schule beherbergen. Derzeit werden mit Beteiligung der Stadt Grundstücksfragen und Fragen der Bauleitplanung geklärt. Hinsichtlich des Hortes sucht der Landkreis einen Träger. Sollte kein Freier Träger gefunden werden, wird die Stadt als Hortträger zur Verfügung stehen.

5. Kita Trebuser Straße (Rahn-Education)

Herrn Wichary ist bekannt, dass heute ein Gespräch mit dem Architekten stattgefunden hat, da im Rahmen des Bauantragsverfahrens noch Umplanungen erforderlich waren. Das Gesprächsergebnis ist ihm jedoch noch nicht bekannt.

6. Kapazitäten an den Schulen (Schülerzahlen)

Insgesamt können alle Schulanfänger 2021 eingeschult werden. Hinsichtlich eines etwaigen Änderungsbedarfs zur Schulbezirksetzung haben sich zwei Fragen ergeben, die extern zu klären sind. So muss eine Übergangslösung für Fürstenwalde Süd gefunden werden, bis das Schulzentrum mit Grundschule fertiggestellt ist. Herr Wichary wird im Fachausschuss informieren und die Zahlen vorstellen, sobald die Optionen bekannt sind.

7. Kapazitäten in den Kitas

Herr Wichary verweist zunächst auf die im Rahmen des Konzeptes zu Schaffung und Erhaltung von Kitaplätzen vorgestellten Zahlen und Prognosen. Am 08. September 2020 wird nun das jährliche Planungsgespräch für die Kitabedarfsplanung mit dem Landkreis Oder-Spree stattfinden. Durch den Wechsel der Fachgruppenleitung in der Fachgruppe Bau- und Liegenschaftsmanagement müssen die Inhalte für die Investitionsliste mit neuen Personen erarbeitet werden.

8. Gerhard-Goßmann-Grundschule

In der Einrichtung ist eine Heizungsanlage installiert, die auch eine Kühlfunktion hat. Im Auftrag der Schulleiterin Frau Püschel fragt **Herr Giesau** an, ob diese auf Grund der Temperaturen aktiviert werden kann. Der **Bürgermeister** teilt mit, dass die eingebaute Kapillarrohrheizung theoretisch kühlen könnte. Allerdings müsste ein entsprechendes Aggregat eingebaut werden. Die Kühlung würde dann über eine Wärmepumpe laufen, die jedoch bei der Sanierung ausgespart wurde. Somit ist das Kühlen derzeit nicht umsetzbar.

9. Beschluss (2018): Eltern ab dem 2. Kind von den Elternbeiträgen zu befreien

Herr Wichary bestätigt, dass wie beschlossen im nächsten Änderungsentwurf zur Elternbeitragsatzung auch diese Beitragsbefreiung als Option vorgelegt wird. Herr Wichary erinnerte an seine Ausföhrung in einer der letzten Ausschusssitzungen zur Musterkitabeitragsatzung, die vom Brandenburgischen Bildungsministerium als Empfehlung erlassen werden soll. Sobald diese Empfehlung vorliegt und geprüft werden konnte, wird die Elternbeitragsatzung der Stadt Fürstenwal-

de/Spree entsprechend aktualisiert. Derzeit laufen bereits die Kalkulationen für die Elternbeiträge dazu.

Ergänzend zur Frage Hort für die Theodor-Fontane-Grundschule teilt **Herr Rudolph** mit, dass auf Grund des Denkmalschutzes keine weitere Bebauung des Geländes in Richtung Hauptstraße zulässig ist. Der Bürgermeister erläutert weitere Möglichkeiten die in Betracht kamen und in seinem Auftrag geprüft wurden.

TOP 8 Thema Integration

Frau Hoffmann informiert über das Integrationsnetzwerk, dass heute Vormittag endlich wieder tagen konnte. In den Zeiten der Corona Pandemie gab es vielfältige Herausforderungen. Die Träger und die Mitarbeiter*innen der Verwaltung zeigten große Bemühungen und Engagement, um die Angebote aufrecht zu erhalten und die einzelnen Projekte fortzusetzen, ob online, telefonisch, aber auch nach Möglichkeit Präsenzberatungen unter Beachtung der Hygieneregeln. Große Schwierigkeiten hatten dabei die Sprachkursanbieter, die auch Wirtschaftsunternehmen sind und zunächst viel Personal freistellen mussten. Nach vier Monaten ohne Kurs, wurden dann die Prüfungen abgenommen, die leider nicht so gut ausgefallen sind. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hat keine Nachschulung angeboten bzw. genehmigt. Das hat wiederum zur Folge, dass Menschen die den Sprachkurs nicht so gut abschließen, nicht dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen und weiter Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch beziehen.

Die Integrationsbeauftragte berichtet von einem besonderen Projekt „Coronataschen“, dass in Zusammenarbeit mit ganz vielen Trägern und einem breiten Netzwerk umgesetzt wurde. Entstanden ist die Idee bei einer Sitzung der Sozialen Stadt. In der Zeit der Pandemie, in der die Familien auf engem Raum leben und kaum die Wohnungen verlassen haben, sind die Fallzahlen häuslicher Gewalt gestiegen. Um mit den Menschen, gerade im Problemstadtteil Nord, in Kontakt zu treten und zu schauen, ob es den Familien gut geht, wurden 5000 Taschen mit Informationsmaterial, Kommunikationskontakte, Beschäftigungsanleitungen, Indoorspielen u. a. gepackt und von den Sozialarbeitern an den Türen verteilt.

Des Weiteren hat in der Sitzung des Integrationsnetzwerkes die Polizei über den Vorfall in der Mühlenstraße berichtet, wo es im Juni zu einer Gruppenschlägerei gekommen ist. Die herbeigerufenen Einsatzkräfte wurden dabei verbal angegriffen und malträtiiert. Die geschilderte Situation ist beängstigend und vergleichbar mit Vorfällen in Stuttgart. Frau Hoffmann regt zu einer öffentlichen Stellungnahme seitens der Verwaltung oder des politischen Raums an.

Frau Behrmann war bei dem Vorfall selbst zugegen. Sie schildert den Einsatz der Polizei aus ihrer Sicht.

Das Integrationskonzept wurde im Mai 2019 beschlossen und wird im nächsten Kalenderjahr evaluiert. Das Konzept ist ein Arbeitspapier, das regelmäßig zu überprüfen ist. Dies wird im Herbst partizipativ vorbereitet.

Frau Hoffmann zeigt anhand einer Präsentation Projekte der Integrationspauschalen nach Handlungsfeldern auf und Handlungsfelder, die nicht durch die Integrationspauschale abgedeckt sind. Alle Angebote die für Migranten*innen und Menschen mit Migrationshintergrund entwickelt wurden, stehen auch allen Fürstenwaldern*innen, die diesen Bedarf haben, zur Verfügung. Abschließend weist Frau Hoffmann darauf hin, dass über das Projekt „Demokratie leben“ ein Antrag der Caritas bewilligt wurde. In Kooperation mit der Stadtbibliothek wurden Tablets angeschafft, die ausgeliehen werden können.

Ergänzend fügt **Herr Wichary** an, dass die Benutzungs- und Gebührensatzung der Stadtbibliothek nicht den Verleih dieser Geräte vorsieht. Da in Kürze der Zeit diese nicht angepasst werden konnte,

wird übergangsweise eine vertragliche Vereinbarung zwischen Stadtbibliothek und Nutzer entwickelt. Die Satzung sollte eigentlich noch in diesem Jahr überarbeitet werden.

(Die Präsentation ist dem TOP zugeordnet.)

„Brandenburg bleibt bunt!“ ist das Motto der Kampagne der LesBI*Schwulen T*our 2020, die seit 1998 jährlich durch das Land Brandenburg reist. In diesem Jahr durch Ostbrandenburg und nach sieben Jahren wird die Kampagne wieder in Fürstenwalde zu Gast sein, so **Frau Trilling**. Träger der Kampagne ist der Landesverband Andersartig e. V.. Ziel ist es, dass andersartige Menschen in jeder Kommune im Land Brandenburg akzeptiert und respektiert werden. Aus diesem Grund wird am 25. August 2020, um 11.00 Uhr der Bürgermeister, gemeinsam mit den Vertretern des Vereins Andersartig e. V. am Rathaus Fürstenwalde die Regenbogenfahne hissen.

Unter Einhaltung der Abstandsregeln sind die Stadtverordneten herzlich eingeladen, um die Kampagne begrüßen und sich an den Ständen informieren zu können.

(Die Pressemitteilung wird dem TOP zugeordnet.)

TOP 9 Behandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils der Sitzung

TOP 9.1 Anwendung Digital Pakt 2020 bis 2024 an den Grundschulen der Stadt Fürstenwalde/Spree

Herr Wichary bringt die Thematik heute ein und informiert anhand einer Präsentation über die Anwendung Digital Pakt 2020 bis 2024 an den Grundschulen der Stadt Fürstenwalde/Spree, nachdem am 02. Juli und am 22. Juli 2020 die finalen Abstimmungen zum Maßnahmenplan zwischen Verwaltung und den Berater*innen der Firma araneaNET GmbH aus Potsdam erfolgt sind.

- Ausblick,
- Verteilung der Maßnahmen,
- Aufteilung der Finanzierung,
- Konzeption und Umsetzung einer Gesamtstrategie zur digitalen Ausstattung durch araneaNET GmbH (3 Schritte),
- Fahrplan,
- Aufgabenbereiche 1 + 2,
- Fördervoraussetzungen Digital Pakt,
- Exkurs: Digital Pakt Plus,
- Einführung digital Pakt.

In der nächsten Sitzung des Fachausschusses am 09. September 2020 werden Vertreter der Firma araneaNET GmbH zu Gast sein, um über die Umsetzung zu informieren und Fachfragen zu beantworten. Gleichzeitig wird die Verwaltung eine entsprechende Drucksache erstellen, die alle Ausschüsse durchlaufen wird. Für die Beschlussfassung ist dann der 01. Oktober 2020 in der Stadtverordnetenversammlung vorgesehen.

(Die Präsentation ist dem TOP zugeordnet.)

Fragen

Frau Bargenda

Auf Nachfrage, ob alle Schulen nach Umsetzung des Digital Pakts auf dem gleichem Niveau stehen, erläutert **Herr Politz**, dass aus diesem Grund eine IST-Erhebung an den Grundschulen erfolgt ist und das gemeinsam mit den Schulleiter*innen die Ausstattungsstandards erarbeitet wurden.

Des Weiteren wird mit externem Fachwissen ein Betriebskonzept entwickelt, um Vereinheitlichungen an den Grundschulen zu sichern und Synergien ausnutzen zu können (Schul- und Trägerlizenzen).

Frau Fiedler

Einen konkreten Rücklauf zur Frage, ob es schulinterne Fortbildungen zur Nutzung der Möglichkeiten der Digitalisierung an den Grundschulen gibt, erhält die Stadt als Träger der Einrichtungen nicht. Die Angebote soll es geben und werden wohl auch genutzt. Die letzten Monate haben gezeigt, dass Schulungsbedarf besteht und deshalb die Bereitschaft eine andere ist, wie sie vorher war, so **Herr Wichary**. Ergänzend fügt **Herr Politz** an, dass wenn Displays für die Klassenräume angeschafft werden, gleichzeitig entsprechende Schulungen zur Einführung dieser Endgeräte mit eingekauft werden sollen. Zudem gibt es mit Hilfe der Firma araneaNET GmbH in allen Grundschulen umfangreiche und breitgefächerte Weiterbildungsangebote, z. B. zum Thema: Datenschutz.

Herr Giesau

Er würde sich wünschen, dass in Vorbereitung solcher Thematik mehr Material im Vorhinein von der Verwaltung zur Verfügung gestellt werden würde. Zum einen wäre der Medienentwicklungsplan (MEP) interessant, aber auch generell, wohin die Beratungsrichtung als Sollkonzept entwickelt worden ist. **Herr Wichary** wird versuchen, dass die Unterlagen frühestmöglich zur Verfügung stehen.

Herr Giesau glaubt, dass sich alle vier Grundschulen intensiv mit der Schulcloud beschäftigt haben, da sie eine gute Infrastrukturbasis ist. Datenschutzprobleme sollte man daher nicht im Vordergrund sehen, worauf **Herr Wichary** hinweist, dass dieses Thema jedoch bedacht werden muss. Tatsächlich gab es zur Schulcloud durchaus positive Rückmeldungen.

Des Weiteren möchte **Herr Giesau** wissen, ob es in den Beratungen zwischen Verwaltung, Schulleiter und der Firma araneaNET GmbH mehre Entwürfe des MEP oder ob es verschiedene Ausbaustufen gab. Dazu berichtet **Herr Politz**, das es nicht nur einen MEP gibt, sondern das jede Schule einen eigenen entwickelt hat und ihre Vorstellungen mit eingebracht hat, die dann zu einem MEP reglementiert wurden.

Eine Vereinheitlichung gibt es bereits bei den Standards an den Grundschulen, die im Dialog erarbeitet und festgelegt wurden. Diese Unterlagen können bereits zur Verfügung gestellt werden.

Anschließend geht **Herr Giesau** auf die finanziellen Mittel ein, worauf **Herr Politz** zustimmt, dass ein Großteil der Mittel tatsächlich für die Verkabelung ausgegeben wird. Eine Grundschule ist bereits fertiggestellt und ausgenommen der Sonnengrundschule, ist ein Teil bei den anderen zwei Grundschule schon vorhanden. Für 2020 ist nicht nur die Weiterführung der Verkabelung, sondern auch schon die Anschaffung von Endgeräten vorgesehen.

Auf die Frage, warum mit den Ausschreibungen so spät begonnen wurde, erklärt **Herr Politz**, dass die Ausschreibung erst nach vollständiger Abgabe des Fördermittelantrages und Zuteilung einer Prüfnummer durch die Investitionsbank des Landes Brandenburg erfolgen konnte. Zum 18. August 2020 wird bekannt ob Angebote für die IT-Verkabelung vorliegen und in welchem Umfang. Sollte dann noch Anpassungsbedarf bestehen, kann dieser noch bis zum 01. Oktober Berücksichtigung finden, so **Herr Wichary**.

Auf die Frage, warum mit den Ausschreibungen so spät begonnen wurde, erklärt **Herr Politz**, dass Voraussetzung für eine Ausschreibung die Prüfnummer der Investitionsbank des Landes Brandenburg ist.

Zum 18. August 2020 wird bekannt ob Angebote für die IT-Verkabelung vorliegen und in welchem Umfang. Sollte dann noch Anpassungsbedarf bestehen, kann dieser noch bis zum 01. Oktober Berücksichtigung finden, so **Herr Wichary**.

Abschließend stimmt der **Bürgermeister** Herrn Giesau zu, dass die Ausschreibung der IT-Verkabelung schon hätte früher erfolgen können, soweit diese aus Eigen- und nicht aus Fördermitteln bezahlt wird. Das Gesamtkonzept, aus dem die Verteilung der Mittel folge, liegt jedoch erst seit Anfang Juli 2020 vor. Hinterher ist man schlauer.

TOP 9.2 Kitakostenausgleich mit den Ämtern Spreenhagen, Odervorland und der Stadt Storkow (Mark) 7/DS/210

Es betrifft den Kitakostenausgleich für das Jahr 2016, so **Herr Wichary**. In diesem Jahr wurden insgesamt 176 Kinder aus anderen Gemeinden in Fürstenwalde/Spree betreut. Die Ämter Spreenhagen, Odervorland und die Stadt Storkow (Mark) haben den Ausgleich dafür jedoch erst in diesem Jahr abgerechnet. Möglicherweise könnte sich Fürstenwalde nach drei Jahren auf Einrede der Verjährung berufen. Die Verjährungsfrist beginnt jedoch erst, wenn der Gläubiger Kenntnis von seinem Anspruch und von den zu Grunde liegenden Tatsachen hat. Die Beweislast, wann Kenntnis davon vorliegt, würde bei der Stadt Fürstenwalde liegen. Wenn die Ansprüche tatsächlich verjährt sind, ist die Stadt in der Pflicht darauf hinzuweisen und sich aktiv darauf berufen.

Alle 3 Rechnungssteller sind in Kenntnis gesetzt und baten auf die Geltendmachung der Verjährung zu verzichten. Insgesamt beläuft es sich auf einen Betrag in Höhe von ca. 21.000 €.

Frau Fiedler

Auf die Frage, ob in den Folgejahren 2017, 2018 und 2019 ähnliche Forderungen zu erwarten sind und ob die im Haushalt eingestellt sind, erklärt **Herr Wichary**, dass die Höhe der Beträge planungstechnisch bekannt und im Haushalt berücksichtigt sind.

Frau Behrmann

Zur Frage, wie viele Kinder aus anderen Gemeinden in Fürstenwalde/Spree betreut werden, teilt Herr Politz mit, dass es sich je nach Jahr um ca. 130 bis 170 Kinder handelt.

Beschlussvorschlag:

1. Der Bürgermeister wird beauftragt, wegen des Kostenausgleichs für das Jahr 2016 gemäß § 16 Abs. 5 Kindertagesstättengesetz des Landes Brandenburg gegenüber der Stadt Storkow nicht die Einrede der Verjährung zu erheben und die Forderung in Höhe von 765,32 EURO zu begleichen.
2. Der Bürgermeister wird beauftragt, wegen des Kostenausgleichs für das Jahr 2016 gemäß § 16 Abs. 5 Kindertagesstättengesetz des Landes Brandenburg gegenüber dem Amt Odervorland nicht die Einrede der Verjährung zu erheben und die Forderungen in Höhe von zusammen 3896,07 EURO zu begleichen.
3. Der Bürgermeister wird beauftragt, wegen des Kostenausgleichs für das Jahr 2016 gemäß § 16 Abs. 5 Kindertagesstättengesetz des Landes Brandenburg gegenüber dem Amt Spreenhagen nicht die Einrede der Verjährung zu erheben und die Forderung in Höhe von 16.214,22 EURO zu begleichen.

Zustimmung Ja 7 Nein 0 Enthaltung 3 Befangen 0

TOP 9.3 Freigabe von Haushaltsmitteln für die Programmgestaltung des Stadt- 7/DS/207 festes 2021

Wie in jedem Jahr müssen die Haushaltsmittel für die Programmgestaltung im Folgejahr zeitnah gebunden werden. In diesem Jahr mit der Besonderheit, dass das Programm, das in diesem Jahr stattfinden sollte, im Wesentlichen für das nächste Jahr gebunden werden soll.

Auf Grund der Corona-Pandemie wurde das diesjährige Stadtfest am 14. April 2020 abgesagt. In der AG Stadtfest wurde gemeinsam mit der Agentur entschieden, die Veranstaltungskosten 2020 möglichst gering zu halten, so dass keine Schadensersatzforderungen von den Akteuren geltend ge-

macht werden. Als Anreiz wurde ihnen angeboten, im nächsten Jahr zum Stadtfest zu kommen. Es besteht jetzt die Möglichkeit, die großen Acts zu binden. Dazu benötigt die Agentur eine Kostenübernahmeerklärung von der Stadt Fürstenwalde/Spree.

Im Jahr 2017 wurde die Erhöhung der Haushaltsmittel für die Programmgestaltung ab 2018 von 50.000 € auf 80.000 € beschlossen. **Herr Wichary** bittet das Gremium auch für 2021 dem Betrag in Höhe von 80.000 € zuzustimmen, um das Programm zu binden.

Herr Fischer

Erinnert daran, dass die Einschränkungen auf Grund der Corona-Pandemie noch nicht aufgehoben und Großveranstaltung bis auf weiteres ausgesetzt sind. Es ist nicht abzusehen, ob im nächsten Jahr überhaupt das Stadtfest stattfinden kann und da jetzt schon zu planen, sieht er nicht als sinnvoll an.

Nach **Herrn Wichary** sollen die Programmkosten wie auch in diesem Jahr abgesichert werden.

Die Programmkosten 2020 wurden weitestgehend nicht ausgegeben. Es fielen nur die Kosten für die Leistungen der Agentur an. Alle sind sich der Pandemielage bzw. der Gesamtsituation bewusst und so würden die Verträge auch entsprechend gestaltet werden.

Für den Fall, dass im März/April 2021 weitere einschränkende Maßnahmen vorliegen, gibt es die Alternative, dass jetzt schon entschieden wird, dass das Stadtfest nicht stattfindet. Die Frage, ob das Fest kleiner ausgestaltet oder zeitlich beschränkt werden kann, ist davon abhängig, wie sich die Lage weiter entwickelt und wie möglicherweise die infektionsschutzrechtlichen Rahmenbedingungen 2021 ausgestaltet sind.

Frau Fiedler

Zur Frage, ob die Druckerzeugnisse 2020 wiederverwendbar sind, erklärt **Herr Wichary**, dass schon auf Grund des Veranstaltungszeitraums dies für 2021 nicht möglich ist. Außerdem sei hier die Gestaltung der Druckerzeugnisse gemeint.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die verbindliche Übernahme der Kosten für die Programmgestaltung des Stadtfestes 2021 in Höhe von 80.000 € und fordert die Verwaltung auf, die Kosten in den Haushalt 2021 einzustellen.

Zustimmung Ja 6 Nein 0 Enthaltung 4 Befangen 0

TOP 10 Informationen der Verwaltung

Herr Wichary

Sozialtrakt im Pneumant Sportforum Süd

Am 4. August 2020 wurde der Sozialtrakt im Pneumant Sportforum Süd eröffnet. Die Abrechnung, auch hinsichtlich der an den Verein ausgereichten Fördermittel steht und weist keine Beanstandungen aus. Derzeit wird geprüft, ob kurzfristig eine Nachrüstung einer Steuereinheit für die Heizungs-/Lüftungsanlage aus den Restmitteln erfolgen kann.

Die neue Kalkulation ist bereits in Vorbereitung. Der Verein leistet hier die Zuarbeiten. In einer der nächsten Ausschusssrunden wird dann eine entsprechende Beratungsdrucksache dazu vorliegen.

Des Weiteren sind die Nutzungsentgelte für den Sportplatz noch anzupassen. Die neue Kalkulation ist bereits in Arbeit. Der Verein leistet weiterhin Zuarbeiten. Voraussichtlich wird in der nächsten oder übernächsten Ausschusssrunde eine entsprechende Beratungsdrucksache dazu vorliegen.

Wiederaufnahme Schulbetrieb

In Anbetracht der Rahmenbedingungen erfolgte am Montag die Wiederaufnahme des Schulbetriebes weitgehend ohne Probleme. Ein großes Lob geht an die Grundschulen der Stadt für die Organisation der Einschulungsveranstaltung unter den gegebenen Bedingungen.

Bezüglich des Unterrichtsbetriebes teilt Herr Wichary mit, dass die Änderung der Umgangsverordnung heute in Kraft getreten ist. Außer im Klassenraum und auf dem Schulhof haben die Kinder und das Personal Masken zu tragen. Der Sportunterricht ist wieder ohne Einschränkungen entsprechend des Rahmenlehrplanes möglich. Es gilt kein Abstandsgebot unter Schülern. Problematisch ist die Organisation der notwendigen Zwischenreinigungen/ Desinfektionen. Es findet sich aber auch keine Firma, die sich bereit erklärt, alle zwei Stunden Personal für die kurzen Reinigungspausen zu schicken. So wurden mit den Vereinen, die Pächter der Hallen sind Regelungen getroffen worden. Der Eigenbetrieb FSF regelt das für die von ihm betreuten Hallen voraussichtlich über Zwischenreinigungen über externe Dienstleister. Dafür fallen hohe Kosten an und es sind die Fragen der Abrechnungen zu klären.

Die Maskenpflicht wurde auch auf die Horte ausgeweitet. Auch da hat das Personal Masken zu tragen. Keine Regelung gibt es für die gemischten Einrichtungen, wie die Kita „Kunterbunt“. Hier wird es so umgesetzt, dass das Kindergarten- und Krippenpersonal und nur die Hortkinder Masken tragen.

Sportlerehrung 2021

Auf Grund der Corona-Pandemie war der Wettkampfbetrieb in 2020 größtenteils ausgesetzt oder eingeschränkt und bietet somit keine geeignete Grundlage für Vorschläge zur Sportlerehrung 2021. Nun stellt sich die Frage, entweder die Sportlerehrung 2021 auszusetzten oder eine Ersatzveranstaltung anzubieten. Herr Wichary bittet die Fraktionen, sich darüber zu beraten und zur nächsten Sitzung ein Feedback zu geben.

TOP 11 Behandlung von Anfragen von Mitgliedern des Ausschusses

Herr Biagini

Gleichstellungsplan

Die Frage, ob die Verwaltung über einen Gleichstellungsplan verfügt, wann er erstellt wurde und ob er eingesehen werden kann, wird von **Herrn Wichary** zuständigkeitshalber an den anwesenden **Dienststellenleiter** weitergeleitet. Der Bürgermeister nimmt die Frage auf und wird sie im Nachgang beantworten.

Frau Wagner

750 Jahrfeier Fürstenwalde/Spree

Im Fachausschuss am 11. März 2020 hatte der Vorsitzende des Vereins Heimatgeschichte und Heimatkunde Herr Sternkopf und der Leiter des Museums Herr Strohfeld über den Sachstand zur Chronik anlässlich 750 Jahre Fürstenwalde/Spree berichtet. Im Anschluss wurde vorgeschlagen, das Thema: 750 Jahrfeier mit in der AG Stadtfest aufzunehmen und die Organisation mit zu unterstützen. Sie möchte wissen, ob es dazu innerhalb der Verwaltung schon konkretere Ideen gibt.

Bedingt durch die Corona-Pandemie hat die AG schon lange nicht mehr getagt. Frau Wagner wünscht zeitnah das direkte Gespräch mit der AG in geeigneten Räumlichkeiten unter Beachtung der Abstands- und Hygieneregeln.

Herr Wichary informiert, dass die Fachgruppe Kultur und Sport nun die Federführung für die 750 Jahrfeier übertragen bekommen hat. Im Juni und Juli gab es erste vorbereitende Abstimmungen u. a. über mögliche Modelle der Finanzierung. Geplant ist, dass nach der Programmgestaltung des Stadtfestes 2021 die AG ca. im September 2020 wieder tagen wird. Danach soll es eine größere Gesprächsrunde mit allen geben, die Interesse am Jubiläum von Fürstenwalde haben.

Ergänzend fügt Herr Wichary an, dass er zwischenzeitlich auch mit Herrn Sternkopf und Herrn Strohfeld im Gespräch war, u. a. auch sehr detailliert zum Thema: Stadtchronik.

Frau Behrmann

Information

In der letzten Oktoberwoche begeht der Fürstenwalder Dom verschiedene Jubiläen. Dazu wird eine Festwoche stattfinden.

Auf die Frage hin, was die Verwaltung zum 09. November 2020 geplant hat, verweist **Herr Wichary** auf den Bürgermeisterbereich.

TOP 12 Beendigung des öffentlichen Teils der Sitzung

Die **Vorsitzende** beendet um 20.38 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung beruft eine kurze Pause ein.

Die Niederschrift umfasst 12 Seiten. Es sind 8 Audits eingestellt.

Elke Wagner

Elke Stein

Vorsitzende

Schriftführerin